

Beilage zu „Aus den Tannen“.

Nr. 35.

Altensteig, Donnerstag den 24. März

1887.

Vermischte Nachrichten.

* Köln, 17. März. Einen Hungertünchler haben wir jetzt auch in Köln und zwar hinter den Mauern des Zuchthauses. 14 Jahre sind ihm vor einer Woche „aufgebrummt“ worden; aber der Verurteilte wollte lieber sterben. Da man ihm im Gefängnis den Willen nicht thun wollte, so hat er sich auf's Hungern verlegt und seit 8 Tagen nach berühmten Meistern nur Wasser genossen. Gestern sollte er in einer anderen Sache vor den Untersuchungsrichter; er konnte aber wegen allzugroßer Schwäche nicht vernommen werden.

* Altona, 18. März. Gestern kenterte auf der Elbe ein Segelboot mit fünf Personen; vier derselben fanden dabei ihren Tod.

* Wien, 19. März. Heute traf eine Wertsendung aus Bija an Erzherzog Ferdinand Este vom dortigen Gutsverwalter ein. Dieselbe war beraubt. Statt 77000 Lire in Banknoten, welche sie enthalten sollte, fand man nur — Makulatur.

* Petersburg, 17. März. Zahlreiche Verhaftungen werden fortgesetzt vorgenommen. Bis jetzt sind 40 Studenten und 20 Studentinnen der Frauenkurse, mehrere Böglinge des Pawlowschen Kadettenkorps und mehrere Offiziere, im ganzen etwa 140 Personen verhaftet worden.

* Wie dem „Hann. C.“ gemeldet wird, ist es in der Nacht auf den 15. März der Petersburger Polizei gelungen, auf der Petersburger Seite der Nischkoffskajastrasse in einem kleinen, auf dem Hinterhof gelegenen Hause eine nihilistische Dynamitfabrik zu entdecken. Man fand 30 Pud Dynamit, Revolver und verschiedene Gifte vor. Vier im Hause befindliche Personen wurden verhaftet. Unter den am 13. März auf den Straßen verhafteten Nihilisten soll sich auch ein Schreiber des Reichsrats befinden.

* Petersburg, 21. März. Der „Regierungsanzeiger“ schreibt: In Folge der im vorigen Jahre in etlichen russischen Zeitungen erschienenen unbegründeten Gerüchte über angeblich ungünstige Beziehungen der deutschen Regierung zu Rußland wurde im „Regierungsboten“ von 3./15. Dez. 1886 mitgeteilt, daß die gedachten Beziehungen keinen Grund zu den geringsten Befürchtungen geben können. Ungeachtet solch entschiedener Erklärung seitens der Regierung begannen jene Gerüchte wiederum in den Zeitungen aufzutauhen, insbesondere nach dem blutigen Gericht, welchem die Teilnehmer des mißlungenen Aufstandes unterworfen wurden. Die Maßlosigkeit und Parteilichkeit dehnten etliche Zeitungen so weit aus, daß sie nicht Anstand nahmen, die deutsche Regierung und deren Agenten in Bulgarien selbst für das in Rußland vollzogene Gericht verantwortlich zu machen. Die moralischen Regeln verpflichten jeden, welcher sich zur Formulierung einer derart schweren Anschuldigung entschließt, auch genügende Beweise zur Bekräftigung derselben vorzubringen; jedoch beim Mangel solcher Beweise sei es nicht möglich, eine Grenze zu ziehen zwischen Anschuldigung und mißlicher Verleumdung, welche ebenso unvereinbar mit der Würde eines sich selbst achtenden Prestigiums ist, wie mit der Würde einer Privatperson. Die Informationen der Regierung über die letzten Ereignisse in Bulgarien stehen in offenem Widerspruch gegen die oben erwähnten Zeitungsgerüchte. Die Vorstellung zu Gunsten der Teilnehmer des Aufstandes wurde vom deutschen Generalkonsul in Sofia sofort nach Empfang der Anzeige des gesprochenen Todesurteils gemacht. Thielmann könne nicht die geringste Verantwortlichkeit tragen für die Gile, womit das Todesurteil vollstreckt worden sei, andererseits sei es wohl bekannt, daß der deutsche Vizekonsul in Rußland bereits für die Verurteilten eingetreten sei, ehe er noch die Weisungen seiner Vorgesetzten hatte. Dank seinem Beistande wurde unter anderem der russische Unterthan Bohlmann aus der Liste der Verurteilten ausgeschlossen. Den Schutz ihrer Interessen dem deutschen Agenten in Bulgarien anzuvertrauen, hatte die Regierung

durchaus genügende Gründe und die Auslassung in den Zeitungen, welche diese Maßnahmen in den Augen des lesenden Publikums zu discreditierten suchen, entbehren jeder Begründung.

* Sofia, 17. März. Der ursprüngliche Beschluß, Karawelow und Nikifarow gegen Kaution freizulassen, wurde wegen Entdeckung neuer gravierender Umstände abgeändert; dieselben werden vor Durchführung des Prozesses schwerlich aus der Haft entlassen werden.

* Sofia, 21. März. Eine in Philippopel abgehaltene Versammlung von Delegierten der rumelischen Provinzen beschloß, die Unabhängigkeit des geeinten Bulgariens unter allen Umständen zu verteidigen; ferner wurde eine patriotische Verbindung errichtet zum Zweck energischer Bekämpfung der inneren wie der äußeren Feinde. Ein Ausschuß von 24 Mitgliedern mit Dr. Tschomatoff als Vorsitzendem wurde gewählt.

* (Was man die Töchter lehren soll.) Bei einer geselligen Zusammenkunft stellte jemand die Frage: „Was soll ich meine Tochter lehren?“ Die darauf eingehändigten Antworten lauteten wie folgt:

Lehre sie, daß hundert Pfennige eine Mark machen.

Lehre sie in der Wohnung Ordnung halten. Lehre sie „Nein!“ zu sagen und es zu meinen, oder „Ja“ und dabei zu beharren.

Lehre sie ein Skatunleid, und zwar mit königlicher Anmut, zu tragen.

Lehre sie Knöpfe annähen, Strümpfe stopfen und Handschuhe flicken.

Lehre sie Blumen pflegen und Küchengarten bebauen.

Lehre sie bei ihrer Kleidung auf Gesundheit und Behaglichkeit, nicht bloß auf das Aussehen zu achten.

Lehre sie ihr Zimmer zum schönsten des Hauses machen.

Lehre sie, sich vor leichtsinnigen jungen Männern fern zu halten.

Lehre sie bei der Wahl ihrer Gesellschafter auf gute Sitten und Gewohnheiten, nicht auf Geld und guten Schein zu sehen.

Lehre sie die gute alte Regel „Einem Platz für jedes Ding und jedes Ding an seinen Platz“ befolgen.

Lehre sie, daß Musik, Zeichnen und Malen wirklich schöne Hauskünste sind, die nicht vernachlässigt werden sollten, wenn man Zeit und Geld dafür hat.

Lehre sie die bedeutungsvolle Wahrheit: Je mehr sie innerhalb ihres Einkommens lebt, desto weiter wird sie vom Armenhause hinwegrücken.

Lehre sie, daß ein fleißiger nüchternen Handwerker, Bauer, Ladendiener u. s. w. ohne Geld mehr wert ist, als vierzig Bierengel, die von ihren Eltern und Verwandten leben.

Lehre sie jede Gelegenheit zum Lesen zu benutzen und die Bücher zu wählen, die ihr die nützlichste und praktischste Belehrung geben, damit sie während ihrer Schulzeit und später zu Hause wirklichen Fortschritt machen kann.

Lehre sie, daß das gewohnheitsmäßige Lesen von Romanen und Liebesgeschichten die Phantasie überreizt, das Gedächtnis schwächt und den Geist für wahre Bildung unempfänglich macht.

Gesundheitspflege.

* (Mittel gegen Schlaflosigkeit.) Diejenigen, welche an Schlaflosigkeit leiden, mögen folgenden Heilmittel dagegen versuchen. Nachdem man sich hinlegt, atme man langsam und stetig lange Atemzüge von genau derselben Länge ein und aus. Diese Atemzüge müssen viel länger sein, als die des gewöhnlichen Atems sind, aber doch noch nicht so stark, um die Zirkulation durch die äußerste Anstrengung der Lunge zu fördern. Jedermann, der Willensstärke genug besitzt, alle seine Aufmerksamkeit fortwährend solcher Ein- und Ausatmung zu schenken, kann sich selbst unter den ungünstigsten Verhältnissen zu einem gesunden Schlaf verhelfen.

Gemeinnütziges.

* Die Briefmarken werden jetzt nicht mehr mit Gummi bestrichen, sondern infolge der immer teureren Gummipreise nur mit einem dextrinhalten Klebstoff. Es wird deshalb davor gewarnt, die Briefmarken mit der Zunge anzufeuchten, da dies vielleicht schädlich zum mindesten aber doch sehr unappetitlich ist.

Um frühen Kropfsalat im freien Lande zu gewinnen, säet man den Samen in gut vorbereitetes und gedüngtes Land frühzeitig recht dünn aus, verdünnt später die Pflanzen da, wo sie zu dicht stehen, gehörig und lockert den Boden zwischen denselben. Auf diese Weise erhält man in 14 Tagen bis 3 Wochen früher feste Häupter, als wenn die Pflanzen in gewöhnlicher Weise versetzt werden.

* (Mittel gegen gelbe Wäsche.) Man gebe in das letzte Blauwasser oder in die Stärke eine Mischung von 3 Teilen Spiritus und 1 Teil Terpentinöl, und zwar auf 1 Kübel Wasser 2 Eßlöffel voll von der Mischung. Selbst wenn man auf einem Boden trocknet, so wird die Wäsche weißer wie durch Chlorbleiche. Terpentinöl schadet der Wäsche nichts.

Handel und Verkehr.

* In bezug auf die deutschen Lederzölle dürfte in nächster Zeit eine Aenderung eintreten, und zwar in der Weise, daß für Leder aller Art ein deutscher Einheitszoll eingeführt werden soll. Wie verlautet, beschäftigt man sich mit dieser Frage bereits im preuß. Handelsministerium, und auch im Reichsamt des Innern wird über eine derartige Vorlage lebhaft diskutiert. Es heißt weiter, daß in nicht zu langer Zeit die Vorlage wegen Abänderung der Lederzölle dem Bundesrat zugehen werde.

Literarisches.

Aus dem Verlag von Otto Weisert in Stuttgart liegt uns der Prospekt eines Werkes vor, auf das wir die Leser unseres Blattes ganz besonders aufmerksam machen möchten: Ledebur, die Metalle, ihre Gewinnung und ihre Verarbeitung, von dem bis jetzt 3 Lieferungen erschienen sind, will nicht allein dem Mann der Wissenschaft, sondern auch namentlich dem weiten Kreise der Gewerbetreibenden dienen, und in gemeinsamer Sprache die Naturgesetze, die auch hierbei in Betracht kommen, darstellen. So will Ledebur in seinem neuesten Werke alles umfassen, was zu den Metallen in Beziehung steht. Ihr Vorkommen, ihre Eigenschaften, ihre Gewinnung die Legierungen, sodann die Bearbeitung der Metalle durch Hämmern, Walzen, Pressen ziehen die hierbei zur Anwendung kommenden Maschinen, der Schutz der Metalle gegen äußere Einflüsse, die Verschönerung derselben; all das soll hier eine eingehende, auf gründlichen Studien ruhende Darstellung finden, und allen denen, die sich irgendwie auf metallurgischem Gebiete orientieren wollen, als Führer dienen. Stil und Darstellungsweise sind klar, die beigegebenen Illustrationen außerordentlich glücklich gewählt, und da der Preis ein ungemein billiger, sehen wir nicht an, das treffliche Werk unseren Lesern auf's angelegentlichste zu empfehlen.

Buntes Allerlei.

* (Genügend.) Landjäger (im Kanton Zug). „Können Sie sich über genügende Substanzmittel ausweisen?“ — Handwerksbursche: „Jawohl, hier habe ich ein Zehn Rappen-Brödelchen — das wird wohl durch Euer Kantönli reichen!“

* (Unerfüllbarer Wunsch.) „D, ich möchte einmal gerne so betrunken sein — daß ich meine Schwiegermutter für einen Engel ansehen könnt!“

* (Heimgesahl.) Herr (der ein Zimmer mieten will): „Was soll denn das Hundeloch kosten?“ — Vermieter: „Wenn Sie nicht beißen, 10 Mark!“

* (Nix verstanden.) Mann: „Frau, jetzt werde ich Zigarrenspitzen für Waisenkindersammeln.“ Frau: „Was brauchen denn die Knirpse schon zu rauchen?“

Verantwortl. Red.: W. Rieker, Altensteig.

Niemand braucht sie anzuwenden ohne sich vorher erkundigt zu haben und hiezu bieten die nach Tausenden zählenden Dankschreiben, welche über die Apotheker H. Brandt's Schweizerpillen veröffentlicht werden, die beste Gelegenheit. Erhältlich à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken.

Revier Hoffstett.

Stamm- u. Brennholz-Verkauf.
Am Samstag den 26. März, mit- tags 12 Uhr, in der Rälbermühle wiederholt aus Bergwald, Abt. 47 Strohbüttle und 56 Sommerberg: 40 Eichen mit 18 Fm.; ferner aus Bergwald, Abt. 38 Rälbersteig u. 72 Salbenfeld: 289 St. Nadelh.-Lang- u. Sägholz mit 165 Fm. (worunter 52 Forderungen mit 31 Fm.), 15 tann. Bauftangen III. Kl., 1 Km. eich. Anbruch u. 136 Km. Nadelh.-Brügel u. Anbruch.

Seite Flora v. Württemberg u. Hohenzollern.
Flora von Württemberg und Hohenzollern.
Herabgegeben von Martens und Kemmler, neu bearbeitet von F. A. Kemmler. Dritte Auflage. Von dieser erscheint gegenwärtig eine neue Ausgabe in 18 Lieferungen. Preis pr. Liefer. 50 Pf. Abonnements in allen Buchhandlungen.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Süd-Amerika.

Näheres bei dem Hauptagenten **Johs. Rominger, Stuttgart,** oder dessen Agenten: **J. G. Koller, Altensteig.** **E. F. Seintel, Pfalzgrafenweiler.**

Auflage 344,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Modenwelt.
Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis viertel. M. 1.25 — 75 Kreuzer. Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche u. wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntdruckerei, Namens-Schiffen u. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probenummern gratis und franco durch die Expedition. Berlin W. Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Egenhausen.

Auf bevorstehende Konfirmation empfehle ich

rein wollene, schwarze Cachemirs und Thibets

in schöner Auswahl

billigt

J. Kaltenbach.

W. Rieker, Auswanderungs-Agentur
Altensteig.



Reise-Gelegenheit mit den anerkannt guten Hamburger und Bremer Dampfern über Hamburg, Havre & Bremen.

Billigste Preise, beste Bedienung. Jede gewünschte Auskunft erteilt bereitwilligt

W. Rieker.

Altensteig.

Für das Frühjahr erlauben wir uns unser gut sortiertes Lager

in Herren-, Konfirmanden- & Knabenhüten

nach den neuesten Fasson und Farben zu billigsten Preisen zu empfehlen.

Gebrüder Walz,
Hutmacher.

Altensteig.

Empfehlung.

Meiner geehrten Kundschaft hiemit zur Nachricht, daß ich von jetzt an fortwährend

Regenmäntel

auf Lager halte und von Ostern ab jede Woche eine Auswahl Mantelets und Paletots bei mir eintreffen.

Ferner habe ich eine große Auswahl in Besatzartikeln für Paletot & Regenmäntel sowie in farbigem Sammt und Plüsch stets vorrätig.

Stroh-Hüte

zum waschen, werden von jetzt an wieder angenommen und ladet bei reeller und guter Bedienung ergebenst ein

Johanna Strobel,
Modistin.

Magold.

In Kleiderstoffen aller Art

wollen, halbwollen & baumwollen,

ist mein Lager mit dem Neuesten wieder sortiert und empfehle solches zu geneigter Abnahme bei billigsten Preisen.

W. Bettler.

Blasenfatarrh.

Ich bezeuge hiemit Herrn Bremloker, prakt. Arzt in Glarus (Schweiz), da er mich von einem chronischen 20 Jahre bestehenden Blasenfatarrh mit Urinbrand, Schmerzen beim Urinieren im Alter von 58 Jahren geheilt hat. Behandlung brieflich! Unschädliche Mittel! Keine Verunsicherung! Joh. Kap. Fischholz b. Wessen, August 1886.



Trunksucht

Zeugniß.

Hrn. Karrer-Galatti, Spezialist, Glarus (Schweiz).

Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg. Der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt! Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause. Fr. Dom. Walther.

Courchapois, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich! Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Wissen leicht anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach Heilung! Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen gratis.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Lotterie

Unabänderl. Ziehung 21. April 1887.

Hauptgewinn:

Ein Viererzug mit Wagen, komplett bespannt, ferner viele Pferde, Wagen, Fahr- und Reitartikel.

Lose à 2 Mark, bei mehr höchsten Rabatt.

Generalagentur:

Eberhardt Feher, Stuttgart und die durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen.

Obige Lose

sind zu haben bei

W. Rieker, Altensteig.

Altensteig.

Ein tüchtiger

Fahrknecht,

sowie ein zuverlässiger

Bierbrauer

finden Stelle bei

Löwenwirt Schex.

Unter den vielen gegen Gicht und Rheumatismus empfohlenen Hausmitteln bleibt doch der echte Anker-Pain-Expeller das wirksamste und beste. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, ärztlich erprobtes Präparat, das mit Recht jedem Kranken als durchaus zuverlässig empfohlen werden kann. Der beste Beweis dafür, daß der Anker-Pain-Expeller volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphaft angepriesene Heilmittel versucht haben, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gliederreizen u., als auch Kopf-, Zahn- und Muskelschmerzen, Seitenstiche u. am schnellsten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. (mehr kostet eine Flasche nicht) ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich indes vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke Anker als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. *)

Gicht, Rheumatismus,

Rückenmarkleiden, Drüsenleiden, Nervenkrankheiten, Hüftleiden, Kreuzschmerz, Kopfschmerz, Husten, Heiserkeit, Atembeengung, Gicht und Unterleibskrankheiten, Schwächezustände, Frauenkrankheiten, Fleischsucht, Weichfluß, Regelsdrüsen, Gebärmutterleiden, Krämpfe, Gemüthsverstimmung u. behandelt mit unschädlichen Mitteln auch brieflich. Bremiker, prakt. Arzt in Glarus (Schweiz).

In allen heilbaren Fällen garantiere für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten!

Lehr-Verträge

bei

W. Rieker.